Kämpferin auf allen Linien

Taekwondo. Die 19-jährige Edines Kurtovic zählt zu Österreichs Hoffnungen für die Olympischen Spiele 2012 und 2016. Um sich völlig auf ihre sportlichen Ziele konzentrieren zu können, hat sie ihren Beruf auf Eis gelegt.

Edines Kurtovic ist eine Kämpferin. Sie hat sich ganz bewusst für eine Sportart entschieden, die sich außerhalb der schmerzfreien Zone befindet. Taekwondo ist ein Vollkontaktsport, bei dem Kopftreffer drei Punkte und Körpertreffer einen Punkt bringen. Im März musste die 19-Jährige *(ihren Geburtstag feierte sie am 19. Juni, Anm. d. Red.)* einen Bänderriss im Sprunggelenk hinnehmen. „Es hat sich etwas gezogen, bis die Verletzung völlig ausgeheilt war", so die Taekwondo-Sportlerin. Vor zwei Jahren lag sie wegen eines Kreuzbandrisses am Operationstisch. Abgesehen von ihren Nehmerqualitäten kann die hübsche 1,80 Meter große Dame mit 76 Kilogramm Körpergewicht aber auch ganz ordentlich austeilen. 2010 war bisher ihr erfolgreichstes Jahr, mit internationalen Top-Platzierungen, wie Rang drei bei den German Open oder Silber bei den Dutch Open. Bei der U21-Europameisterschaft konnte sie den fünften Platz holen. In diesem Jahr gilt es als ganz großes Ziel, die Qualifikation für die Olympischen Sommerspiele 2012 in London zu schaffen. Sofern die Qualifikation erfolgreich absolviert wird, darf Österreich maximal vier Athleten, je zwei Damen und zwei Herren entsenden. Die erste Chance dazu erhält Kurtovic beim weltweiten Qualifikationsturnier in Baku, der Hauptstadt Aserbaidschans, wo von 30. Juni bis 3. Juli insgesamt 64 Damen um die begehrten Tickets kämpfen werden. „Sollte etwas schieflaufen, gibt es noch die europaweite Qualifikation, da sehe ich noch mehr Chancen für mich", so die Tochter einer bosnischen Flüchtlingsfamilie. Im Jänner 2012 müsste sie beim Qualifikationsturnier im russischen Kasan einen Platz unter den ersten drei belegen, um das Flugticket nach London im August 2012 lösen zu können. So weit zu den kurzfristigen Plänen von Edines Kurtovic. Langfristig sind die Ziele noch höher gesteckt. „Es wäre ein Traum, bei den Olympischen Sommerspielen 2016 in Rio de Janeiro Gold zu holen", erzählt die in Salzburg geborene und in Bürmoos lebende Sportlerin. Wie ernst es ihr mit der Profession Sport ist, macht eine vor wenigen Monaten getroffe Entscheidung deutlich. Ihren erlernten Beruf als Bürokauffrau hat sie vorerst auf Eis gelegt, um sich mit 100 Prozent auf den Taekwondo-Sport konzentrieren zu können. Daher übersiedelte sie im März nach Innsbruck, wo der österreichische Verband seinen Olympiakader versammelt hat. Mit Kim Min Soo, dem Trainer des Nationalteams, trainiert sie fünfmal die Woche in je zwei bis drei Einheiten pro Tag.

UNGLÜCKLICHE AUSLOSUNG. Im österreichischen Nationalteam findet sich die Flachgauerin seit letztem Jahr, im Junioren-Nationalteam kämpft sie bereits seit ihrem vierzehnten Lebensjahr. Zum Taekwondo gekommen ist sie durch ihren um zwei Jahre älteren Bruder Edis Kurtovic, dem sie damals überall hin nachgelaufen sei.

Edines Kurtovic (li.) ist eine Kämpferin: Als kleines Kind begann sie mit dem Taekwondo-Sport. Mittlerweile gehört sie zu den hoffnungsvollsten Talenten Österreichs.

Taekwondo

Dabei handelt es sich um einen Kampfsport aus Südkorea, der mit Fuß- und Handtechniken ausgeführt wird. Die Taekwondo-Technik ist vor allem auf Schnelligkeit und Dynamik ausgerichtet. Fußtechniken dominieren deutlicher als in vergleichbaren Sportarten. Durch kontinuierliches Training und bewusste Ausübung dieser Disziplinen sollen die Taekwondoins, so werden alle Taekwondo-Betreibenden genannt, ihren Geist schulen. General Choi Hong Hi, der Begründer des ursprünglichen Taekwondos, hat dies in fünf zu erreichenden Zielen zusammengefasst, die als „Grundsätze des Taekwondo" gelten:

1. **Ye-Ui, die Höflichkeit**
2. **Yom-Chi, die Integrität**
3. **In-Nae, das Durchhaltevermögen, die Geduld**
4. **Guk-Gi, die Selbstdisziplin**
5. **Beakjul-bool-gul, die Unbezwingbarkeit**

Fotos: Friedle (2)

„Es hat mir immer schon Freude bereitet, mit anderen Leuten gemeinsam trainieren zu können, und es macht mir einfach Spaß zu kämpfen“, sagt die 19-Jährige. Die Trainingskämpfe gehören für sie zu den Highlights in den Übungseinheiten, während der früh morgendliche Langstreckenlauf sie manchmal etwas Überwindung kostet. Einen Rückschlag musste die Bürmooserin bei den Weltmeisterschaften Anfang Mai in Gyenongju in Südkorea hinnehmen. Aufgrund einer unglücklichen Auslosung bekam sie es gleich in der ersten Runde mit der späteren Weltmeisterin Anne-Caroline Graffe aus Frankreich zu tun, der sie sich geschlagen geben musste. Die bisherigen zwei Kämpfe gegen die Französin in den Jahren 2009 und 2010 konnte Edines Kurtovic noch für sich entscheiden.

Hohe Ziele: Die Bürmooserin möchte 2012 bei den Olympischen Sommerspielen in London teilnehmen. 2016 in Rio de Janeiro möchte sie eine Medaille holen.

IMMER UNTERWEGS. Momentan gilt die Konzentration der Salzburger Taekwondo-Sportlerin wieder voll dem Training in Innsbruck. In Bezug auf die Infrastruktur und den Trainingspartnern findet sie dort sehr gute Bedingungen vor. Trainingskämpfe gibt es sowohl gegen Frauen als auch gegen Männer. Eine eigene Trainingspartnerin aus der Türkei wurde eingeflogen, die sich in Innsbruck eine Wohnung mit Edines Kurtovic teilt. Während bei ihrem Stammklub in Oberndorf drei- bis viermal wöchentlich trainiert wurde, hat sich der Trainingsaufwand nun vervielfacht. Die Freizeit der Sportlerin ist dementsprechend knapp bemessen. Nach Salzburg kommt sie nur mehr alle zwei Monate. „Ich vermisse meine Familie. Im Sommer mache ich dann Urlaub und kann abschalten und genießen“, so die Bürmooserin gegenüber ECHO. Für den Rest des Jahres stehen dann noch mehrere Trainingslager auf dem Programm. Mit Sicherheit geht es noch in die Türkei und nach Deutschland, eventuell auch noch in den Iran, weil dort gute Taekwondo-Partner zu finden sind. Durch den Taekwondo-Sport ist Edines Kurtovic schon viel in der Welt herumgekommen. „Am besten gefallen hat es mir in Mexiko. Die Leute sind dort sehr freundlich und das Essen war ausgezeichnet“, schwärmt die 19-Jährige. Ihre großartigen Leistungen auf internationalem Niveau haben dazu geführt, dass ihr Experten realistische Chancen einräumen, schon 2012 an den Olympischen Spielen teilnehmen zu können. Auch Sidra Batra, der Trainer ihres Heimatvereins in Oberndorf, weiß, warum Edines Kurtovic noch viel gelingen kann: „Sie ist ehrgeizig, sehr beweglich, körperlich robust, sie hat starke Nerven und ein ausgezeichnetes Auge.“

LÜCKEN FINDEN. Im Taekwondo ist Killerinstinkt gefragt, eine Eigenschaft, welche die Bürmooserin sicherlich mitbringt. Vor allem geht es darum, im richtigen Augenblick die Lücke in der Deckung des Gegners zu finden. Im Gespräch mit ECHO erzählt die Sportlerin von einem neuen elektronischen System, das sich im Körperschutz der Kämpferinnen befindet. Per Sensor kann die Kraft eines Treffers gemessen werden. Leichte Treffer bringen keine Punkte, nur harte Treffer oder ein genaues Zielen auf den Sensor schlägt sich im Resultat nieder. Treffer im seitlichen Bauchbereich und am Solarplexus werden von den Kämpferinnen angestrebt. „Taekwondo ist schon ein sehr harter Sport. Aber wenn man etwas wirklich will, dann schafft man es“, gibt sich Edines Kurtovic zuversichtlich. Wer sich von ihren Kämpferqualitäten überzeugen will, findet auf der YouTube-Website Videos ihrer Kämpfe. Oder aber man geduldet sich noch etwas. Kann die Salzburgerin ihre Ziele nämlich erfolgreich umsetzen, wird es sicherlich auch Live-Fernsehbilder von den Olympischen Spielen geben.

Christian Granbacher